

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

quam pmutare non possis. Si ventis vela cōmitteres. non quo volūtas peteret.
sed quo flatus impelleret pmoueris. Si aruis semina crederes. feraces inter se
annos sterileſq; penſares. fortune te regendum dedisti. domine morib; oportet
obtempes. Tu vero voluentis rote impetū retinere conaris. At omnium mortaliū
stolidissime si manere incipit fors esse desistit.

Prosa prima

Darnach schwaig die weißheit ein wenig stille. vñ do sie mit sitigem
schweign. mein fleißige begerung zehörn gesammet hette. Do hub
sie ir rede an vñ sprach also. **O**. Ob ich gentslich. die sache vnd ge-
legenheit deiner kranckheit erkant hab. Do verstee ich das du zergeeſt od nider
ligst. von der liebe vnd begirde des worden gelückes. vnd die weil dasselb. als
du dir fürnimbst. verwandelt worden ist. so verkeret es dir die bestündikeit deines
gemütes. Ich verstee auch die manigueltigen falschen varbe des wunderzeichns.
vñ das es sich bey den ibenen die es begeret zu betriegen mit senffter dienstberkeit
so lang übet. bis es mit vntreglichem schmerzen zu schanden bringet. dy die es
vnuersehen verlast. vnd ob du gedenckst sein natur. siten. vñ verdienen. so wir-
dest du erkennen. das du an im nichts schöns gehabt oder verlazten hast. **A**ber
als ich wene. so hab ich mit vil darnach gearbeitet. das ich dir dise ding zu ge-
decktnuß pringe. Wan du etwen das gegenwertig vnd liebkosend gelücke mit
menlichen Worten strafftest. vnd fachtelst das an mit den simen. die vñ dem in-
nern zu ganck vnser weißheit fürbracht worden sein. **A**ber da vñ. das alle gebe
verwandlung nicht geschicht. als one ein irze betrubnuß des gemütes. **A**lso ist
es geschehen das du von deiner gestümmkeit. oder senfften stetikeit des gemütes
bist abgeschidn. **A**ber es ist nw zut. das du etwas schöpfest. vnd kostest. das
weich vnd luspar sey. das da gelant werde in dein inwendikeit zmachen einen
weg der sterckern ertzney. **V**nd da von sol nw hie bey vns sein. die ratsamkeit
der süßikeit der kunst Rethorica. die da zierlich vnd schön lernet reden. vñ die
dem allein in richtigem engn wege herfür geet so sie vnser gesetzte mit verlat.
Vnd mit derselben. sol bey vns sein die dienerin vnser hawß die kunst des ge-
sanges. die etwen sol singn geringere weise des getichtes. das ist die schlechtn
gedichte. die text weise volbracht werden. **V**nd zu zeiten die schwerern weise.
das ist. die getichte die mit versen wol gesatzt vñ getziret sein. **D**arnach sprach
die weißheit. **O** mensch was ist das ding. das dich in hertzenlaid vnd in clage
nid geworffen hat. Ich gelaub du habst vñleucht etwas neues od vngewön-
lichs gesehn. **D**u weneſt das gelück sey bey dir verwandelt. aber du irrest dar
an. **W**ann das sein alweg sein siten gewesen. vnd das ist auch sein natur. **E**s
hat auch desterbas bey dir behalten sein eigen stetikeit. in sein selbs wandelber-
licheit. **W**ann also was es do es dir liebkoset. do es dich vmbfürt oder betroge
mit den wollusten der falschen selikeit. vnd du hast begriffen die zweifelhalten
antlutz des plindē gelückes. das sich etlichon noch verdecket. vñ dir vor gantz
kunt gethan ist. **V**nd ob du es nw lobst oder beweist. so solt du gebrauchen
der siten. das du icht über es clageſt. **I**st aber das du sein vntrew grausamlich